

# Die Genossen der LPG „Rosa Luxemburg“ organisieren den sozialistischen Wettbewerb

Die Parteiorganisation in der LPG „Rosa Luxemburg“ in Cobbel, Kreis Tangerhütte, ließ es nicht dabei bewenden, daß sich die LPG nur flächenmäßig zu einem sozialistischen Großbetrieb in der Landwirtschaft entwickelte. Die Genossen sagten mit Recht, daß die Forderung des V. Parteitages, die Arbeitsproduktivität und die Hektarerträge ständig zu steigern, noch schneller erfüllt werden kann, wenn auch in der LPG der sozialistische Wettbewerb zwischen den Feldbaubrigaden während der Kampagnen organisiert wird. Gab es doch noch viele hemmende Faktoren, die der schnelleren Steigerung der Marktproduktion der LPG im Wege standen und die nicht nur mit organisatorischen Mitteln, sondern vor allem durch beharrliche ideologische Arbeit mit den LPG-Mitgliedern beseitigt werden mußten.

Als hemmend erwiesen sich der Brigadeegoismus, die ungenügend entwickelte Arbeitsmoral in den Feldbaubrigaden und die zu starke Orientierung einiger LPG-Mitglieder auf die individuelle Hauswirtschaft. Kurz, das Ich stand noch im Vordergrund. Die Parteiorganisation stellte sich das Ziel, in der LPG den Schritt vom Ich zum Wir als ideologische Hauptaufgabe zu betrachten und diese mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs schneller zu lösen. Wie wurde der sozialistische Wettbewerb in der LPG „Rosa Luxemburg“ vorbereitet?

## **Der sozialistische Wettbewerb in der LPG ist noch Neuland**

Die Genossen konnten nicht auf die Erfahrungen anderer LPG zurückgreifen, weil der sozialistische Wettbewerb hier noch in den Kinderschuhen steckt. Trotzdem bestand bei ihnen Klarheit darüber, daß das Ziel und die Prinzipien des sozialistischen Wettbewerbs auch in der LPG Gültigkeit haben, wenn dabei die Eigenarten der landwirtschaftlichen Produktion beachtet werden. Die Arbeitsproduktivität und damit die Marktproduktion steigern, dabei die kameradschaftliche Zusammenarbeit und die gegenseitige Hilfe entwickeln, das war es, was die Genossen für erreichbar hielten.

Die Parteileitung beschloß, für die Heu- und Getreidekampagne einen Wettbewerb zwischen den drei Feldbaubrigaden unter Einschluß der ständigen Traktorenbrigade zu organisieren mit dem Ziel, die Hektarerträge zu steigern und die Produktionskosten zu senken. Durch bessere Zusammenarbeit der Feldbaubrigaden mit den Traktoristen sollte die Qualität der Arbeit erhöht und die Ernte schneller und verlustloser eingebracht werden. Die Felder der LPG sollten besser aussehen als die der Einzelbauern, um diese damit von den Vorzügen der genossenschaftlichen Arbeit zu überzeugen. Die Genossen hatten erkannt, daß der sozialistische Wettbewerb auch einen politischen Inhalt hat.

Die Normenkommission erhielt den Auftrag, auf der Grundlage des Musterarbeitsnormenkataloges die den Bedingungen der LPG entsprechenden Normen auszuarbeiten und mit der Wettbewerbskommission zu beraten. Die sich daraus ergebenden Wettbewerbsbedingungen sollten dann in den Brigaden diskutiert und bestätigt werden. Der Wettbewerb selbst vollzieht sich auf der Grundlage des Hauptproduktionsplanes der LPG, der in drei Brigadepläne zergliedert wurde. In diesen sind die geplanten Erträge und die Produktionskosten aufgeschlüsselt.

## **Die Genossen an der Spitze des Wettbewerbs**

In der Parteiorganisation der LPG „Rosa Luxemburg“ wird vor jeder wichtigen Aktion zuerst Klarheit unter den Genossen geschaffen, bevor die Diskus-